Ausbildung

US-Bibliotheksexperte kommt nach Berlin

Michael Seadle übernimmt Lehrstuhl an Humboldt-Universität

Michael Seadle, Assistant Director for Systems and Digital Services an den Michigan State University Libraries, USA, tritt zum Wintersemester 2006/2007 die seit sechs Jahren vakante Professur für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Schwerpunkt Digitale Bibliotheken, am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin an. Dies teilte die Hochschule mit.

Michael Seadle ist als Herausgeber der Zeitschrift »Library Hi Tech« *(www.emeraldinsight.com/Insight/viewContainer.do?containerType=Journal&containerId=11298)* einer der international führenden Köpfe auf dem Gebiet Digitale Bibliotheken. Seinen PhD erwarb er in Geschichte 1977 an der University of Chicago. Zu seinem sehr breiten Forschungsprofil gehören Social Systems and Collections, Metadaten, Evaluierung, E-Learning, Multimedia, Informationstechnologie und -ökonomie, Open Access, Mensch-Maschine-Schnittstelle, Copyright, Anthropologie (im Sinne einer Einbeziehung ethnologischer Forschungsmethoden in die Nutzungsforschung) und Langzeitarchivierung. Er betont die Bedeutung Digitaler Bibliotheken auch für die Lehre und bringt Erfahrungen beim Einsatz der Videokonferenz-Technik in der Lehre mit, die seit einigen Jahren am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität angewendet wird.

> Über die akademische Einbindung in weitreichende Netzwerke hinaus ist er ein profunder Kenner der internationalen Bibliotheksszene.

Seadle ist durch Exzellenz in der Forschung bei größter thematischer Breite ausgewiesen. Seine Literaturliste ist ungewöhnlich lang, thematisch vielfältig und qualitätsvoll. Über die akademische Einbindung in weitreichende Netzwerke hinaus ist er ein profunder Kenner der internationalen Bibliotheksszene. In zahlreichen Forschungsprojekten arbeitete er gemeinsam mit Praktikern. Diese Verbindungen und Perspektiven der Forschung und Lehre wird er nun an der Humboldt-Universität fruchtbar machen. Wer in den vergangenen Jahren die Teilnehmerlisten der Bibliothekartage aufmerksam studiert hat, ist ihm schon in Deutschland begegnet.

Voraus gingen dieser Berufung inneruniversitäre Verteilungskämpfe, in denen vor dem Hintergrund der einschneidenden Kürzungen an den Berliner Universitäten – an der Humboldt-Universität wird ein Drittel der Professuren ersatzlos gestrichen – das Fach infrage gestellt wurde. Der Durchbruch kam, als auf Initiative des Geschäftsführenden Direktors des Instituts, *Konrad Umlauf,* eine externe Gutachter-Kommission unter Vorsitz von Prof. *Elmar Mittler,* Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, berufen wurde.

US-Bibliotheksexperte Michael Seadle lehrt ab dem Wintersemester 2006/07 an der Humboldt-Universität Berlin. (Foto: privat)

Diese Kommission legte der Universitätsleitung die Bedeutung des Faches für die Wissensgesellschaft überzeugend dar. Nun wurde die bis 2000 mit *Engelbert Plassmann* besetzte und seitdem vakante Professur freigegeben. Bereits vor neun Monaten wurde *Peter Schirmbacher,* Direktor des Computer- und Medienservice der Universität (früher: Rechenzentrum), als Professor an das Institut berufen; er bleibt in Personalunion Leiter des Rechenzentrums – eine höchst fruchtbare Verbindung. Schirmbacher ist als Spezialist für elektronisches Publizieren ausgewiesen.

Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft hat unterdessen als Erneuerung des Magister-Studiengangs einen Bachelor-Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft eingeführt; der konsekutive Master-Studiengang startet demnächst.

Der postgraduale Fernstudiengang (akademischer Grad: »Master of Arts – Library and Information Science« – früher wissenschaftliche(r) Bibliothekarin/Bibliothekar) wird weitergeführt; in diesen bewährten Studiengang ist die Ausbildung von Bibliotheksreferendaren integriert.

Reisekostenzuschüsse für den IFLA-Weltkongress 2007 in Durban

Der 73. IFLA-Weltkongress wird unter dem Thema »Libraries for the future: Progress, Development and Partnerships« vom 19. bis zum 23. August 2007 in Durban, Südafrika, stattfinden. Kolleginnen und Kollegen aus Bibliotheken in Deutschland, die entweder als »IFLA Officer« oder mit einem Vortrag, einer Posterpräsentation oder in anderer Weise aktiv am Kongress teilnehmen möchten, können sich um einen Reisekostenzuschuss beim IFLA-Nationalkomitee bewerben. Die schriftliche Bewerbung für den Zuschuss sollte folgende Angaben enthalten:

- geplante Aktivität beim IFLA-Kongress (Vortrag, Posterpräsentation oder Ähnliches)
- bisherige IFLA-Aktivitäten und Teilnahmen an IFLA-Konferenzen
- IFLA-Mitgliedschaft (institutionelle oder persönliche Mitgliedschaft)
- Mitteilung, bei welcher Einrichtung außerdem Zuschüsse beantragt wurden.

Die Bewerbung muss bis spätestens 31. Dezember 2006 vorliegen beim

Sekretariat des
IFLA-Nationalkomitees
z.Hd. Hella Klauser
c/o Deutscher Bibliotheksverband e.V.
Internationale Kooperation
Straße des 17. Juni 114
10623 Berlin
klauser@bibliotheksverband.de
Tel: 030-39 00 14 82.

Das IFLA-Nationalkomitee wird auf seiner Jahressitzung, die im Frühjahr stattfindet, über die Vergabe der Zuschüsse beraten. Die Bewerbung für einen Vortrag muss gemäß einem entsprechenden »Call for Papers« direkt bei der jeweiligen IFLA-Sektion erfolgen, die Bewerbung für eine Posterpräsentation muss direkt bei der IFLA-Zentrale eingereicht werden. Die ersten Aufrufe zur Einreichung von Vorträgen und für Posterpräsentationen werden zu Jahresbeginn veröffentlicht und sind über die IFLA-NET-Website verfügbar: *www.ifla.org/IV/ifla73/calls-en.htm.* Für weitere Auskünfte (auch unter *www.ifla-deutschland.de/de/ifla_konferenzen/reisekosten.html)* stehen die Vorsitzende des deutschen IFLA-Nationalkomitees Prof. *Claudia Lux* und *Hella Klauser,* Sekretariat des IFLA-Nationalkomitees, zur Verfügung.